

2. IV. 194. 988

Velden a. W., 25/VIII 95

Hochgeehrter Herr Doktor!

Da mich ein Leiden zwingt, mein Lesen auf  
das Allernötwendigste einzuschränken, gelangte  
ich erst auf dem Umwege durch die  
Briefmappe eines Fremdes in Besitz der  
gütigen Zeilen, womit Sie in der Allg. Z.  
meinen Rücktritt begleiteten.

Empfangen Sie meinen besten Dank.  
Wenn die Thätigkeit eines österreichischen Po-  
litikers mit vielen trüben Dingen zu kämpfen  
hat, so richten uns andererseits die Warte  
eines charaktervollen, erprobten Mannes immer

einige Zeit Aufenthalt in Villa Peetz  
zu Veldern in Ihr Programm einschließen  
könnte.

Sie würden dadurch in a. meine  
Tochter viele Freunde machen!

Bis zum 15. Sept. bin ich jedenfalls  
noch hier, wenn auch mit Unterbrechung für  
kleine Reisen, weshalb ich um vorherige  
Anzeige bitte.

In der angenehmen Hoffnung das Sie  
für einige Zeit in meine bescheidenen Säle  
hätte es sich gefallen lassen, beglücke ich Sie  
in freundschaftlicher Hochachtung ergeben

D. A. Peetz



Wien 1887

einige Zeit Aufenthalts in

den Jahren in der Programm

Künste

die meisten der Jahre in

Frankreich

Paris

kein

hätte

die

die

die

W. B. 1887

wieder auf! —

Also in voller Krise! Mag sein, dass  
das Beschlusfniss nach Ausgleich mit U. v.  
Steuerreform zunächst ein Beamtenministerium  
erheischt, so ist damit doch die Werbung  
nicht abgeschlossen. Die Jährung steigt, die  
Stoffe zwingen untereinander, recht trüb wagt es:  
ob schließlich ein gemessener Wein daraus  
wird?

Diese u. verwante Fragen mit Ihnen,  
dem langjährigen Freunde, zu besprechen,  
wäre wohl interessant, und dieser Gedanke  
legt mir die Frage nahe, ob Sie über  
Ihre Freizeit schon verfügt haben und ob nicht